

WELTKULTUREN MUSEUM

PRESSEINLADUNG

Dienstag, 18. Juni, 15.30 Uhr

„Verstöße gegen Menschenrechte in Brasilien“

Zwei Guarani-Aktivistinnen berichten im Weltkulturen Museum

Die beiden indigenen Aktivistinnen Janete und Alenir aus Brasilien - deren Nachnamen aus Sicherheitsgründen nicht genannt werden können - stellen sich auf ihrer Europareise durch drei Länder den Fragen über Menschenrechtsverletzungen im Gebiet der Guarani-Kaiowá. Sie bitten um internationale Aufmerksamkeit und Hilfe. In der Zeit vom 17. bis 20. Juni sind sie zu Gast im Weltkulturen Museum. Am Dienstag, den 18. Juni um 15.30 Uhr laden wir Sie herzlich ein zum Gespräch mit den Guarani-Frauen in Anwesenheit der Amerika-Kustodin des Weltkulturen Museums, Mona Suhrbier und Adriana Maximino dos Santos, Vorsitzende des Vereins Abá e.V. - Arbeitskreis für Menschenrechte in Brasilien.

Der Pressetermin findet im Vorfeld eines internen Fachgesprächs mit Nichtregierungsorganisationen und Politikern um 16 Uhr am Schaumainkai 37 statt. Hier wird es um die Frage gehen „Wie können Politiker und Organisationen in Deutschland zum Schutz der indigenen Völker und der Umwelt in Brasilien beitragen?“.

Die Guarani-Kaiowá

Die Guarani-Kaiowá sind eines der größten indigenen Völker Brasiliens. 30.000 Guarani-Kaiowá leben im Bundesstaat Mato Grosso do Sul im Mittleren Westen Brasiliens, nahe den Grenzen zu Paraguay und Bolivien. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden sie durch Großgrundbesitzer systematisch und gewaltsam von ihrem Land vertrieben, um Raum für großflächige industrielle Landwirtschaft zu gewinnen. Infolge dessen leben inzwischen mehr als 15.000 landlose Guarani-Kaiowá auf engstem Raum im sogenannten „Dorf“ Bororo in der Nähe der Stadt Dourados ohne jede Möglichkeit, ein materielles Auskommen zu finden. Hier ist der Regenwald, ihre Lebensgrundlage, bereits zerstört.

Darüber hinaus sind die Indigenen zahlreichen Übergriffen ausgesetzt, die von Rassismus über Bedrohungen bis hin zu gezielten Ermordungen reichen. In 10 Jahren wurden ca. 400 politische Anführer ermordet. Den mittellosen Witwen nimmt der Brasilianische Staat die Kinder weg mit der Begründung, die Frauen könnten allein nicht für sie sorgen.

Die Rechte der Indigenen werden angegriffen, ihre Gebiete vor allem für den Anbau von Soja an landwirtschaftliche Großkonzerne freigegeben. Diskriminierung, Obdachlosigkeit und Verarmung der Indigenen sind die Folge. Die Kaiowá, eine Untergruppe der insgesamt etwa 60.000 Guarani in Brasilien, sind von dieser Politik besonders stark betroffen.

Das Aktionsbündnis der Guarani-Frauen

Die Lehrerin und Schulleiterin Alenir und die Gesundheitsbeauftragte Janete berichten auf ihrer Europareise über das Leben als indigene Frauen unter der aktuellen wirtschaftsliberalen Rechtsregierung Brasiliens.

Sie sind Anführerinnen der Frauenorganisation „Kuñangue Aty Guasu“. Die Organisation der Guarani-Frauen, die 2006 entstand, teilt die gemeinsamen Ziele aller Vertretungen der Guarani-Kaiowá. Sie fordern die Demarkierung ihres traditionellen Landes sowie die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und den Respekt für das indigene Leben und die Umwelt. Außerdem kämpfen sie für den Ausbau der Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen - insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass unter der aktuellen Regierung zunehmend die Demontage indigener Institutionen betrieben wird. Ähnliche Ziele wurden bereits von anderen hochrangigen indigenen Vertretern etwa beim französischen Staatsoberhaupt Emmanuel Macron und sogar bei Papst Franziskus vorgetragen.

Auch im Kontext der „FRIDAYS FOR FUTURE - Bewegung“ sind ihre Informationen aus indigener Sicht aus dem Bundesstaat Mato Grosso do Sul von großem Interesse.

Unterstützende Organisationen

In Frankfurt kooperieren der gemeinnützige Verein Abá - Arbeitskreis für Menschenrechte in Brasilien, sowie das Klimabündnis Frankfurt, Katholischer Fonds, Umverteilen, Guarani-Kaiowá Support Network, Conselho Indigenista Missionário (CIMI - Brasilien) und das Weltkulturen Museum. Medienpartner: www.rohkomm.com.

Vermittelt durch den Verein Abá fanden bereits in den Jahren 2017 und 2018 erfolgreich zwei Veranstaltungen mit indigenen Guarani-Kaiowá im Weltkulturen Museum statt: mit dem politischen Aktivisten Ládio Veron und den Rappern Brô MC's und Wera MC.

**„Das Land ist unser Leben, unsere Identität, unser Erbe“
Öffentlicher Vortrag am Mittwoch, 19. Juni, 18.30 Uhr im Museum
Angewandte Kunst**

Am Mittwoch, den 19. Juni, um 18.30 Uhr stellt das Museum Angewandte Kunst, Schaumainkai 17, seinen Vortragsaal für die öffentliche Veranstaltung „Das Land ist unser Leben, unsere Identität, unser Erbe“ der Guarani-Frauen zur Verfügung.

Die beiden indigenen Aktivistinnen Janete und Alenir, die zu den Guarani-Kaiowá aus Brasilien gehören, berichten über das Leben als indigene Frauen, Mütter und Hüterinnen der Tradition.

Speziellen Fokus legen die Referentinnen auf die Themen, die besonders Frauen betreffen, wie sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und Misshandlungen in staatlichen Krankenhäusern und im öffentlichen Gesundheitswesen, insbesondere bei der Geburtshilfe. Sie berichten über ihre traditionelle Kultur und ihren Kampf um deren Erhalt.

Mit dem Rechtsruck unter der aktuellen brasilianischen Regierung sind bereits deutliche Einschränkungen in Bezug auf die Rechte indigener Gruppen sowie ein Anstieg der Gewalt gegen Indigene und eine zunehmende Kriminalisierung von indigenen Organisationen zu verzeichnen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen!

Über Ihre Berichterstattung würden wir uns freuen.

Weiterführende Informationen finden Sie hier:

<http://aba-ev.org>

<https://www.weltkulturenmuseum.de/de/veranstaltungen/aktuell/10097>

<https://www.weltkulturenmuseum.de/de/veranstaltungen/aktuell/9295?page=4>

Einblicke in die Situation vor Ort gibt die Reportage von Sabrina Tschiche und Katie Mähler aus dem Gebiet der Guarani Koiwá in Brasilien:

http://www.fian.de/fileadmin/user_upload/news_bilder/2018/GuaraniReportage.pdf

PRESSEKONTAKT

Christine Sturm

christine.sturm@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 71276

Julia Rajkovic-Kamara

julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 45115

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37

60594 Frankfurt am Main

www.weltkulturenmuseum.de